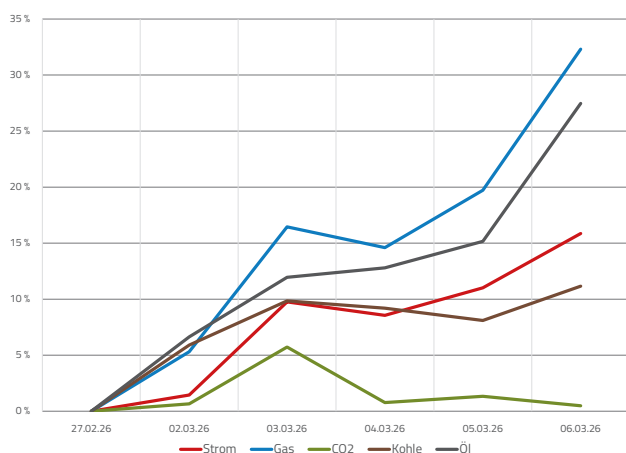


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12

Energiemarktentwicklung KW 10



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 06.03.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
92,05 €		135,79 €		35,79 €		36,99 €	
1W Perf.	▲ 15,86%	1W Perf.	▲ 46,22%	1W Perf.	▲ 32,31%	1W Perf.	▲ 27,11%
SMA200	82,77 €	SMA200	95,08 €	SMA200	28,40 €	SMA200	30,01 €
52W High	92,40 €	52W High	220,52 €	52W High	36,01 €	52W High	36,99 €
52W Low	71,25 €	52W Low	-0,29 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,17 €

EUA (CO2) Front-Dez.		EUA2 (CO2) 2028 Dez.		Brent Crude		Kohle API#2 Frontjahr	
70,19 €		64,79 €		93,32 €		127,00 €	
1W Perf.	▲ 0,49%	1W Perf.	▲ 3,00%	1W Perf.	▲ 27,20%	1W Perf.	▲ 11,39%
SMA200	78,90 €	SMA200	69,16 €	SMA200	65,33 \$	SMA200	107,29 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	92,69 \$	52W High	126,89 €
52W Low	61,69 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,59 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die Energiemärkte standen in der Kalenderwoche 10 im Zeichen einer abrupten geopolitischen Eskalation im Nahen Osten. Der Beginn der US-israelischen Militäroperation „Epic Fury“ gegen den Iran sorgte für einen Angebotsschock. Auslöser waren vor allem die faktische Blockade der Straße von Hormus und mehrere Produktionsausfälle in der Golfregion. Der europäische Gasmarkt reagierte mit massiver Volatilität. Ankündigungen der USA, militärische Eskorten und staatliche Versicherungsprogramme bereitzustellen, sorgten lediglich kurzfristig für Entspannung, da die Sicherheitslage weiterhin als instabil gilt.

Parallel zur Störung der Transportwege kam es zu erheblichen Produktionsausfällen. QatarEnergy stellte die LNG-Produktion im weltweit größten Verflüssigungsstandort Ras Laffan ein und erklärte Force Majeure. Zusätzlich verschärfte die Abschaltungen der israelischen Gasfelder Leviathan und Karish die regionale Versorgungslage. Ägypten musste dadurch seine LNG-Exporte einstellen. Die Ereignisse vom Wochenende führen zu weiteren starken Marktbewegungen zum Start der Kalenderwoche 11. Auslöser sind neue Angriffe auf iranische Raffinerien sowie Produktionsdrosselungen in mehreren Golfstaaten, darunter Kuwait und Bahrain. Auch die große saudische Raffinerie Ras Tanura musste zeitweise schließen.

Als mögliche Gegenmaßnahme diskutieren die G7-Staaten eine koordinierte Freigabe strategischer Ölreserven, die von der Internationalen Energieagentur koordiniert werden könnte. Gleichzeitig versucht die US-Regierung, durch militärische Eskorte und staatliche Rückversicherungen die Schifffahrt durch den Persischen Golf wieder zu stabilisieren. Kritisch für Europa: Auch der Wettbewerb um verfügbare LNG-Mengen verschärft sich und in der Folge wurden LNG-Ladungen von Europa nach Asien umgeleitet.

WeeklyReport

Rückblick

Erinnerungen an die Energiekrise nach Angebotsschock

Nachdem die vorangegangene Kalenderwoche 9 noch von einem „Wait and See“-Sentiment und der Hoffnung auf diplomatische Fortschritte zwischen den USA und dem Iran geprägt war, markierte der Samstag der KW 10 eine fundamentale Zäsur für die globalen Energiemärkte. Die vorsichtige Konsolidierung der Vorwoche wich mit Beginn der amerikanisch-israelischen Militäroperation „Epic Fury“ gegen den Iran einer massiven Veränderung der fundamentalen Lage an den globalen Energie- und Finanzmärkten. Während der Markt in der KW 9 lediglich eine vage Risikoprämie einpreiste, konfrontierte die KW 10 die Märkte mit einem Angebotsschock durch die de-facto-Blockade der Straße von Hormus, dem wichtigsten Energienadelöhr der Welt, sowie Produktionsstopps in Katar und anderen umliegenden Ländern. Die Entwicklungen über das vergangene Wochenende im Nahostkonflikt sorgten für eine erneute historische Preisexplosion am Montag der aktuellen KW 11 (Details siehe Ausblick).

Straße von Hormus de facto blockiert

Die davor noch als Drohkulisse behandelte Schließung der Straße von Hormus hat sich in der vergangenen Woche materialisiert. Dabei beruht diese weniger auf einer physischen Barriere als vielmehr auf der ökonomischen Unbefahrbarkeit. Obwohl vereinzelte Schiffe die Meerenge passierten, führten wahllose Angriffe iranischer Einheiten dazu, dass Versicherer die Deckung für Passagen durch die Meerenge zurückzogen. In der Folge erreichten die Frachtraten für LNG-Tanker mit bis zu 300.000 US-Dollar pro Tag ein Niveau, das den Schiffsverkehr faktisch zum Erliegen brachte und eine Verzehnfachung innerhalb einer Woche darstellt.

Der Gasmarkt reagierte auf diese Entwicklung mit einer beispiellosen Volatilität: Der TTF Gas Frontmonat eröffnete die Woche bereits mit einem Gap-Up von 19,3 Prozent und stieg im Wochenverlauf in der Spitze bis auf 49,14 Euro/MWh. Selbst die Ankündigung von US-Präsident Trump, Marineeskorten und staatliche Versicherungsgarantien bereitzustellen, konnte die Märkte nur kurzzeitig beruhigen, da die operative Umsetzbarkeit angesichts anhaltender Drohnen- und Raketenangriffe auf US-Stützpunkte und Raffinerien in der Region zweifelhaft bleibt.

Kaskadierende Ausfälle und die „Katar-Lücke“

Die Dimension der Krise wird durch die zeitgleiche Stilllegung zentraler Produktionsanlagen verschärft. QatarEnergy sah sich gezwungen, die Produktion in der weltweit größten LNG-Anlage Ras Laffan aufgrund der Sicherheitslage einzustellen und rief „Force Majeure“ aus. Selbst bei einer sofortigen Wiederöffnung der Straße von Hormus würde ein Neustart der Verflüssigung mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen und weitere zwei Wochen würden vergehen, bis die volle Kapazität erreicht ist. Dieser einmonatige Ausfall droht das für 2026 erwartete globale Angebotswachstum deutlich einzuschränken.

Zusätzlich verschärfte die Abschaltung der israelischen Gasfelder Leviathan und Karish die regionale Bilanz, wodurch Ägypten vom Exporteur

zum LNG-Importeur wurde und nun direkt mit Europa und Asien um Spotmengen konkurriert. Das Szenario einer längerfristigen Blockade wird bereits mit dem Schock der russischen Lieferkürzungen vor vier Jahren verglichen.

Globaler Preiswettbewerb: Asien zieht Ladungen ab

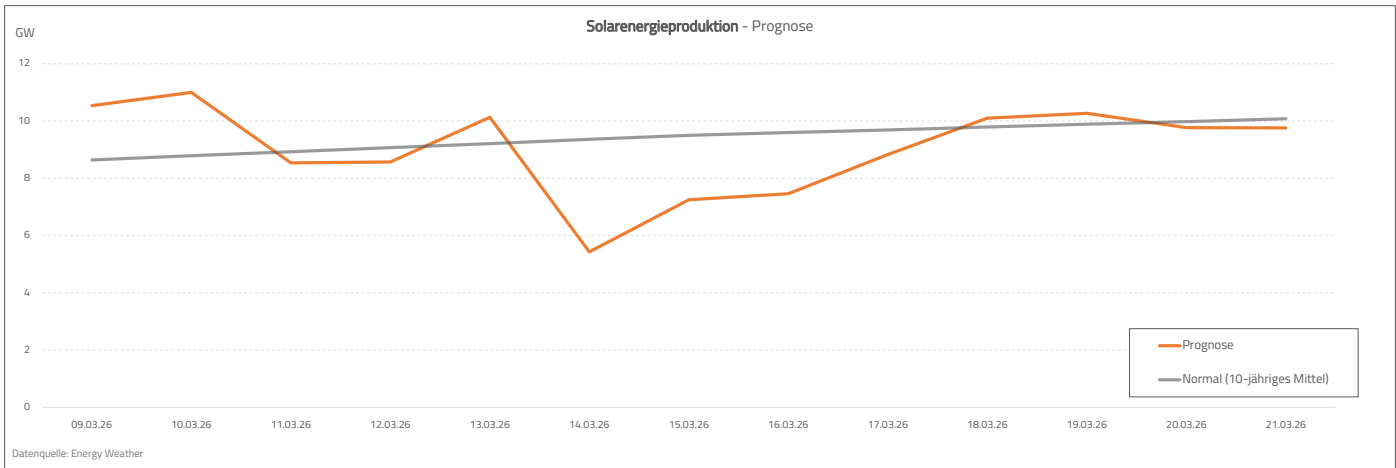
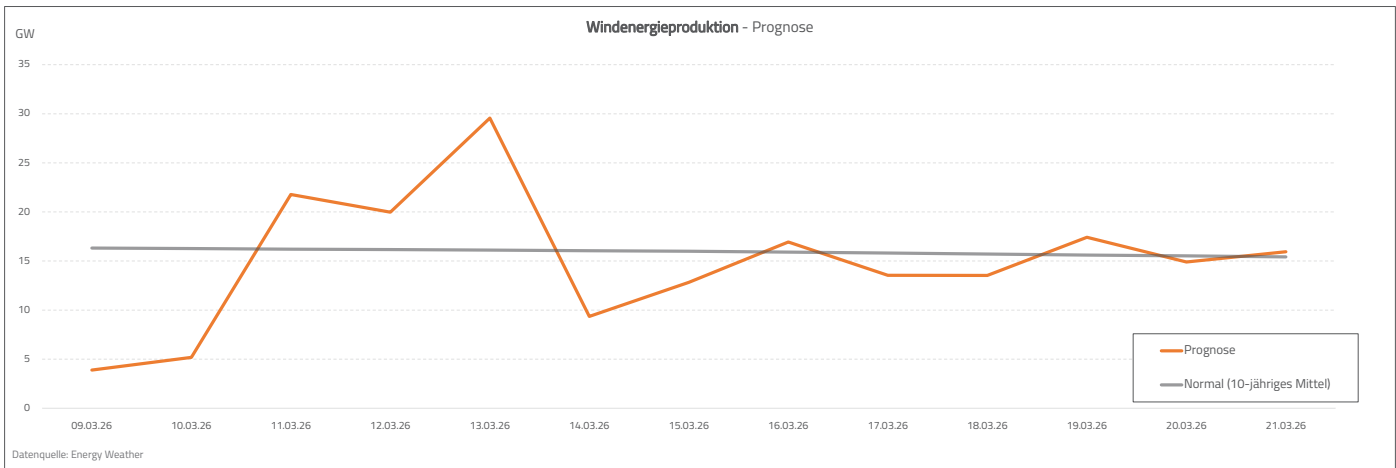
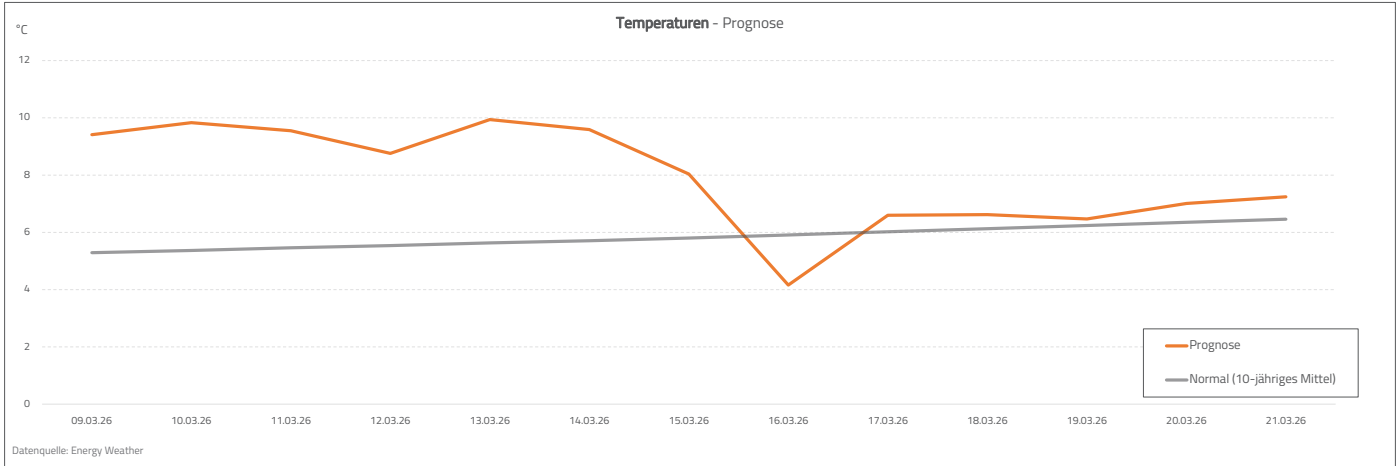
Ein kritischer Wendepunkt der Woche war die drastische Ausweitung des JKM-TTF-Spreads. Da Asien für den Mai-Kontrakt einen massiven Premiumaufschlag gegenüber dem europäischen TTF verzeichnete – der Spread sprang zeitweise auf über 9,30 Euro/MWh –, begannen erste LNG-Tanker, ihre Route von Europa in Richtung Asien umzulenken. Exemplarisch hierfür steht der Tanker „BW Brussels“, der eine nigerianische Ladung ursprünglich für Frankreich vorgesehen hatte, nun aber das Kap der Guten Hoffnung in Richtung Osten ansteuert. Laut Kpler-Daten wurden vor dem Wochenende auch mindestens zwei weitere Tanker aus den USA umgeleitet (Clean Mistral von Corpus Christi und SIMSIMAH von Plaquemines). Für Europa kommt dieser Wettbewerb zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt: Die Speicherstände liegen mit 29,4 Prozent in der EU (Deutschland ca. 21 Prozent) bereits signifikant unter den Vorjahreswerten, was die Ausgangslage für die kommende Einspeichersaison sehr herausfordernd gestaltet.

Drohungen aus Moskau

Zum Ende der Woche trübte sich die Stimmung durch Drohungen aus dem Kreml weiter ein. Der russische Präsident Wladimir Putin deutete an, die verbliebenen Gaslieferungen nach Europa sofort einzustellen, falls die EU weitere Beschränkungen beschließt. Zur Einordnung: Rund 16 Prozent der europäischen LNG-Importe kamen in Q4 aus Russland. Bezogen auf die gesamten Erdgasimporte betrug der Anteil 13 Prozent (inklusive Pipelinelieferungen durch TurkStream). Ein Vorfall im Mittelmeer, bei dem ein russischer LNG-Tanker nach einem mutmaßlichen Drohnenangriff sank, unterstreicht die Ausweitung der Risiken für globale Energieexporte über den Nahen Osten hinaus.

WeeklyReport

Wetter



WeeklyReport

Ausblick

Historische Preisexplosion zum Start der KW 11

Der Ölmarkt erlebte zu Beginn der KW 11 einen der stärksten Preissprünge seit Beginn des Brent-Handels: Der Preis stieg über Nacht um rund 25 Prozent auf etwa 119,5 US-Dollar/bbl. Auslöser sind die Entwicklungen vom Wochenende, die wenig Hoffnung auf ein schnelles Ende des Konflikts machen: Neue Angriffe auf iranische Raffinerien und Treibstoffdepots in Teheran, Kuwait hat höhere Gewalt erklärt und die Öl-Produktion gedrosselt, Bahrain meldet nach einem iranischen Angriff Beeinträchtigungen der Raffinerien, die Vereinigten Arabischen Emirate reduzieren die Öl-Produktion, da die Lagerbestände voll sind und die Raffinerie Ras Tanura (die größte in Saudi-Arabien) wurde geschlossen. Mit der Ernennung von Modschtaba Chamenei zum neuen Obersten Führer des Iran signalisiert Teheran darüber hinaus eine Fortsetzung des Hardliner-Kurses. Am Gasmarkt steigen die Preise ebenfalls weiter: Ein großer Teil der weltweiten LNG-Produktion im Persischen Golf ist blockiert, das größte LNG-Terminal der Welt in Katar, Ras Laffan, steht still. Russlands Präsident Putin erhöht zusätzlich den Druck mit der Drohung, Gaslieferungen vom europäischen Markt abzuziehen. Die Anzahl an LNG-Umleitungen nimmt unabhängig davon weiter zu, mehrere LNG-Tanker fahren statt nach Europa nach Asien.

Trump fordert Kapitulation des Iran

Im Iran wurde Modschtaba Chamenei, Sohn des bisherigen geistlichen Oberhauptes Ali Chamenei, zum neuen religiösen Führer ernannt. US-Präsident Donald Trump betonte am Sonntag, die Vereinigten Staaten sollten bei der Auswahl des iranischen Oberhauptes ein Mitspracherecht haben. Ohne Zustimmung der USA werde der neue Amtsinhaber „nicht lange im Amt bleiben“, erklärte Trump gegenüber ABC News. Teheran wies diese Forderung umgehend zurück. Eine diplomatische Einigung erscheint vor diesem Hintergrund derzeit wenig wahrscheinlich. Parallel dazu eskaliert der militärische Konflikt weiter. Trump fordert von Iran eine „bedingungslose Kapitulation“, während Teheran seine Drohnenangriffe intensiviert. Seit Beginn des Konflikts wurden Berichten zufolge mehr als 2.000 Shahed-Drohnen gegen Ziele im gesamten Nahen Osten eingesetzt. Zu den betroffenen Einrichtungen zählen US-Militärstützpunkte, Ölinfrastruktur sowie zivile Gebäude.

Angebotsverknappung verschärft sich weiter

Wie eingangs erwähnt, zeichnen sich nun weitere Auswirkungen auf die Ölproduktion in der Region ab. Nach Reuters-Informationen hat Kuwait seine Förderung reduziert: Die staatliche Kuwait Petroleum Corporation (KPC) soll sowohl die Rohölproduktion als auch die Durchleitung in Raffinerien gedrosselt haben. Bahrain meldet nach iranischen Angriffen Beeinträchtigungen seiner Raffinerien. Als Gegenmaßnahme auf den Angebotsschock diskutieren zudem die G7-Finanzminister laut Financial Times die Freigabe strategischer Ölreserven. Drei G7-Länder inklusive der USA sollen ihre Unterstützung bereits signalisiert haben. Der Ölpreis fiel im Verlauf des Vormittags daraufhin zurück auf 105 US-Dollar/bbl. Parallel stellt die US-Entwicklungsbank DFC eine Rückversicherung von

bis zu 20 Milliarden US-Dollar für Schiffe bereit, die Öl und Erdgas durch die Golfregion transportieren.

Fazit

Der physische Angebotsschock stützt weiterhin die Öl- und Gaspreise. Für den Gasmarkt ist dies noch gravierender als beim Erdöl, denn anders als beim Erdöl gibt es keine strategische Gasreserve, die in der aktuellen Situation freigegeben werden könnte. Entscheidend bleibt weiterhin die Dauer des Angebotsrückgangs bzw. der Sperrung der Straße von Hormus. Sollte sich in den kommenden Tagen zeigen, dass ersten Schiffen die Durchfahrt gelingt, würde dies an den Energiemärkten für Erleichterung sorgen. Doch angesichts der zunehmenden direkten Angriffe auf Produktionsanlagen ist ein dauerhafter Angebotsschock auch bei einer Öffnung der Meerenge nicht auszuschließen. Ob der Iran diesen stärksten Trumpf auf der Hand gibt und die Straße von Hormus freigibt? Dafür müsste dem Regime schon etwas angeboten werden. Derzeit sieht es aber nicht danach aus, dass die USA oder Israel bereit zu Zugeständnissen wären. Wir bleiben daher weiterhin bullish, da die Risiken auf der Oberseite überwiegen. Zudem nimmt die Umleitung von LNG-Ladungen von Europa nach Asien zu und Russland plant ähnliche Schritte. Lediglich bei den EUAs ist das Bild umgekehrt, hier bleiben wir angesichts des politischen Gegenwinds bearish. Hinzu kommt, dass der schnelle Preisanstieg als erheblicher Schock für die Weltwirtschaft gilt. Er kann die Inflation erhöhen, den Konsum dämpfen und eine globale Rezession auslösen.

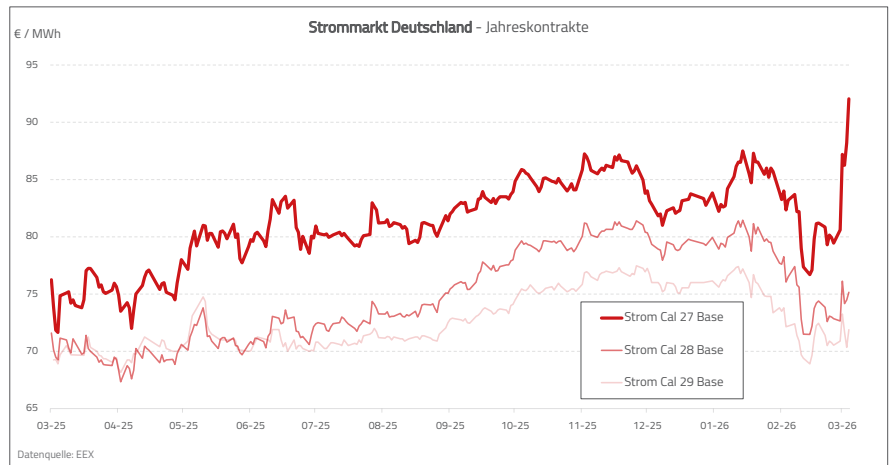
WeeklyReport

⚡ Strom

Jahreskontrakte

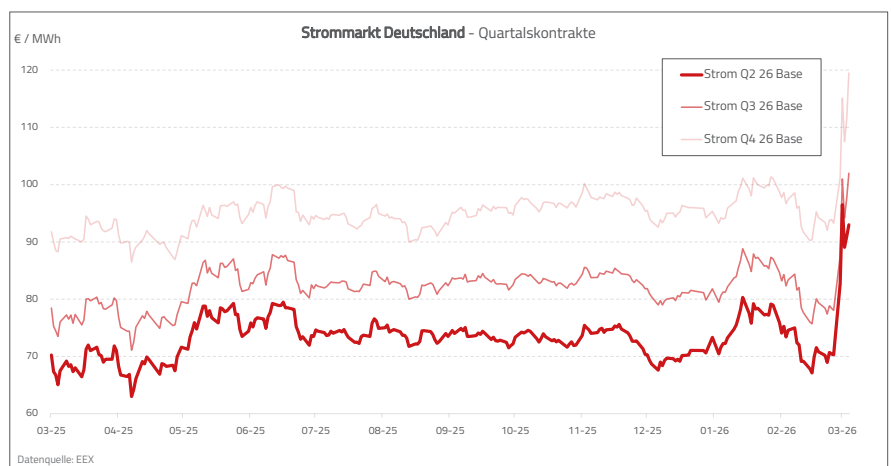
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	92,05 €	75,15 €	71,89 €
12 Monatshoch	92,40 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	71,25 €	66,44 €	68,00 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	97,65 €	81,63 €	79,01 €
12 Monatshoch	97,65 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



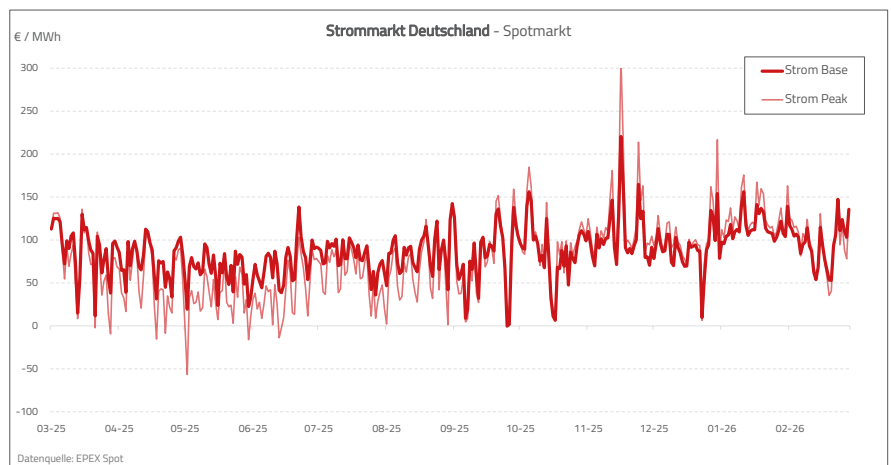
Quartalskontrakte

Base	Q2 26	Q3 26	Q4 26
Letzter Kurs	93,00 €	102,00 €	119,50 €
12 Monatshoch	95,94 €	102,23 €	119,12 €
12 Monatstief	63,19 €	71,88 €	87,24 €



Spotmarkt

	Base	Peak
09.03.2026	135,79 €	133,17 €
08.03.2026	103,13 €	78,10 €
07.03.2026	110,16 €	88,16 €
06.03.2026	123,80 €	118,58 €
05.03.2026	110,86 €	94,37 €
04.03.2026	147,40 €	142,06 €



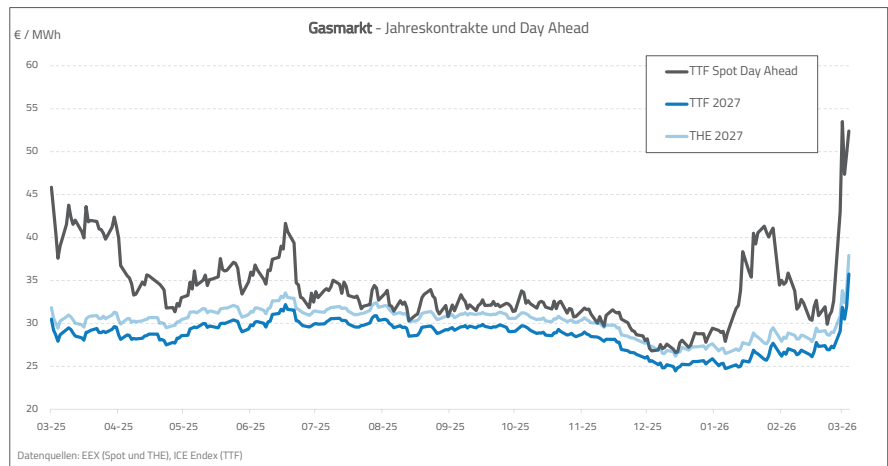
WeeklyReport



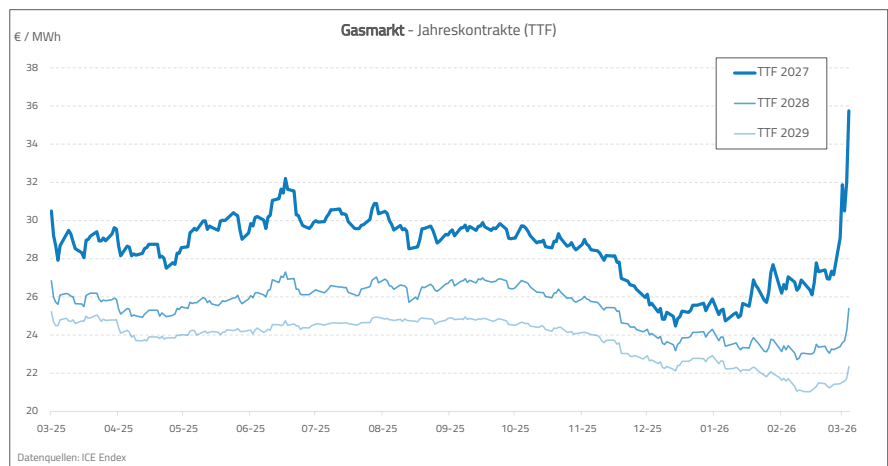
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	Base	Peak
06.03.2026	49,55 €	52,90 €
05.03.2026	51,03 €	53,90 €
04.03.2026	58,95 €	61,25 €
03.03.2026	42,50 €	64,50 €
02.03.2026	36,50 €	48,80 €
27.02.2026	31,08 €	32,70 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	36,99 €	27,35 €	24,23 €
12 Monatshoch	36,99 €	28,85 €	26,89 €
12 Monatstief	26,17 €	24,55 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



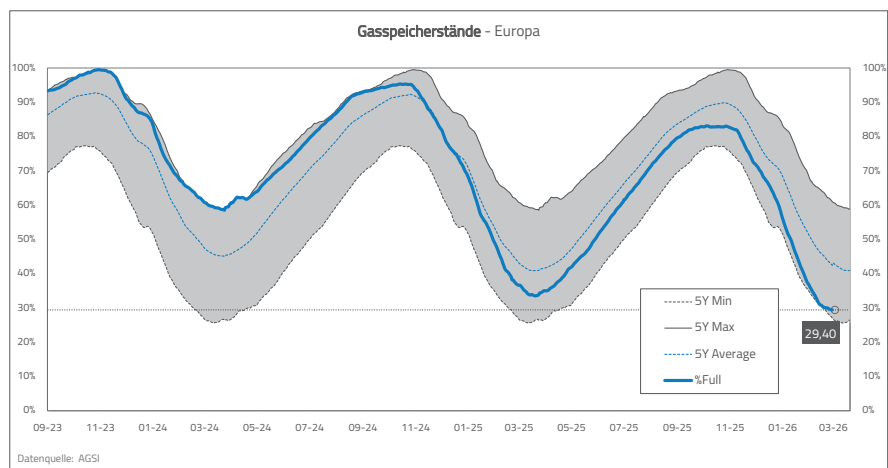
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	35,79 €	25,30 €	22,35 €
12 Monatshoch	36,01 €	27,30 €	25,18 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
7. Mrz	29,40%	36,65%	60,98%
6. Mrz	29,42%	36,81%	61,27%
5. Mrz	29,52%	36,99%	61,58%
4. Mrz	29,59%	37,24%	61,85%
3. Mrz	29,75%	37,56%	62,08%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	29,40%	21,15%
Vortag	29,42%	20,96%
Vorjahr	36,65%	31,99%
5-Jahresmaximum	60,98%	67,42%
5-Jahresminimum	26,99%	21,15%
5-Jahresdurchschnitt	42,41%	42,40%

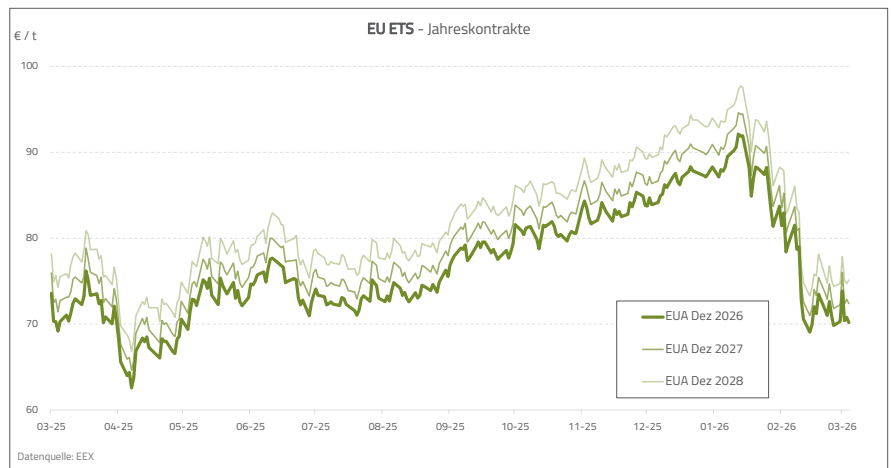


WeeklyReport

Zertifikate

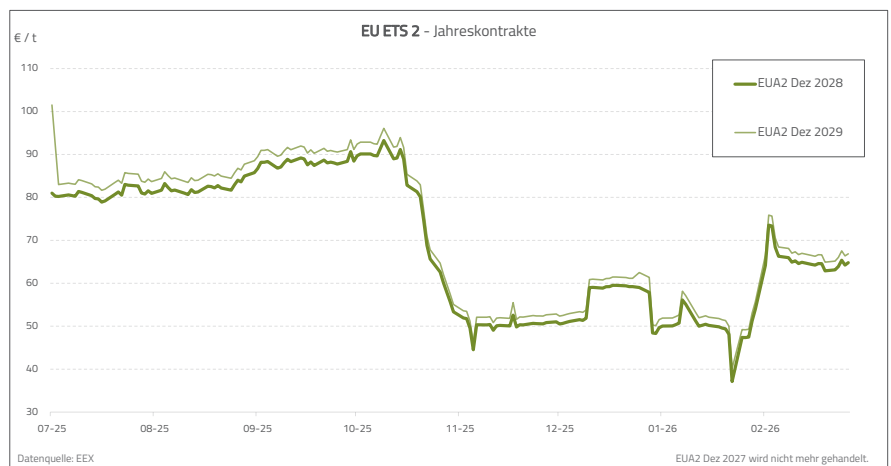
EU ETS

Dezember	2026	2027	2028
Letzter Kurs	70,59 €	72,80 €	75,08 €
12 Monathoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	62,54 €	64,54 €	66,86 €
Wochentendenz	↘		



EU ETS 2

Dezember	2027	2028	2029
Letzter Kurs	64,79 €	66,87 €	69,06 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	0,01 €	0,01 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,15 €	1,32 €	1,31 €
Hydro	1,73 €	1,85 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

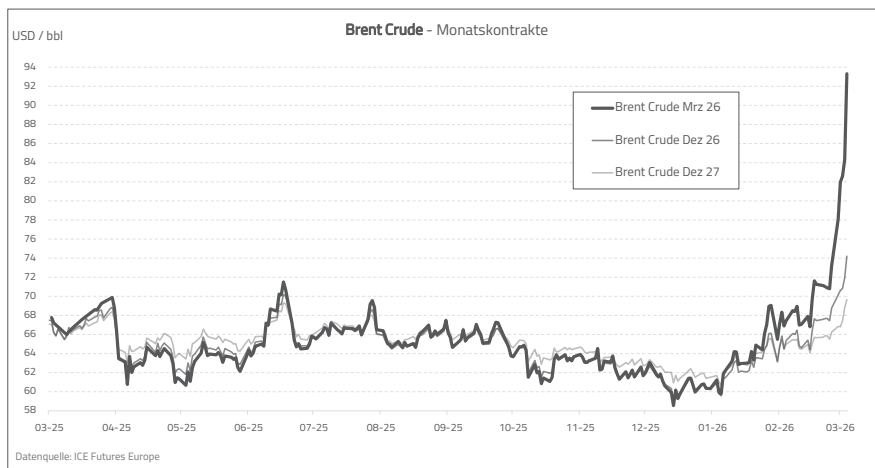


WeeklyReport

Öl • Kohle • Wechselkurse

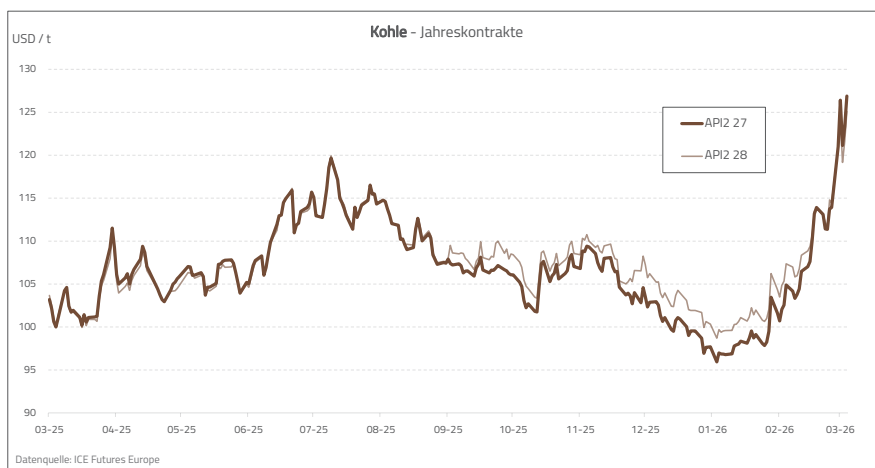
Öl

USD / bbl	Mrz 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	92,69 €	74,17 €	69,89 €
12 Monatshoch	92,69 €	74,40 €	70,50 €
12 Monatstief	58,59 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	↗		



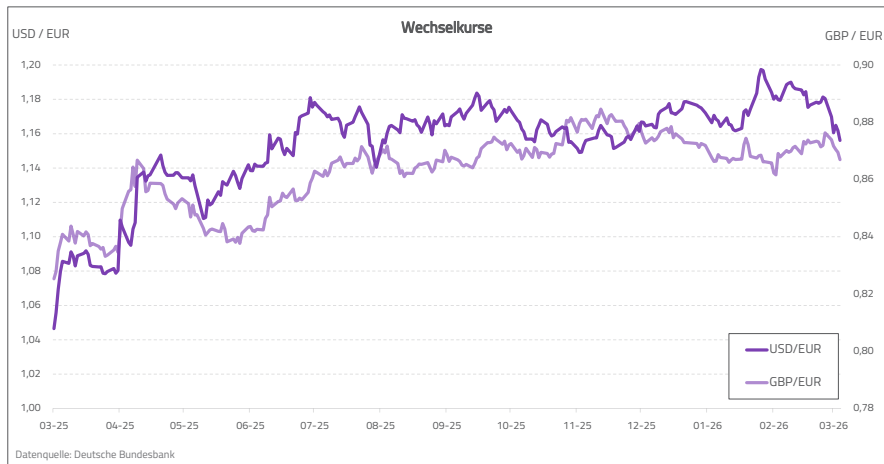
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	126,89 €	125,10 €
12 Monatshoch	126,89 €	125,10 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	↗	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1561 €	0,8669 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,0785 €	0,8332 €



WeeklyReport

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Nach den Preissprüngen in der KW 10 kommt es nach den Ereignissen über das Wochenende auch zum Start in die Handelswoche 11 zu weiteren kräftigen Kursanstiegen beim TTF Gas Frontjahr und der Jahres-Future überspringt die 40-Euro-Marke. Entscheidend bleibt weiterhin die Dauer des Angebotsrückgangs bzw. der Sperrung der Straße von Hormus. Doch angesichts der zunehmenden direkten Angriffe auf Produktionsanlagen ist ein dauerhafter Angebotsschock auch bei einer Öffnung der Meerenge nicht auszuschließen, das Aufwärtsrisiko bleibt hoch. Bei zweitem bietet sich die 40-Euro-Marke an (hohe Hedge-Quote), oder der Vorwochenschlusskurs bei rund 36 Euro/MWh (hohe Hedge-Quote). Bei offenen Positionen besteht aktuell jedoch ein hohes Upside- und Slippage-Risiko.

TTF Gas Frontjahr



WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Mit der anhaltenden Eskalation in Nahost hat das Strom Frontjahr Base die Handelswoche 11 erneut mit kräftigen Preisausschlägen eröffnet. Im bisherigen Tagesverlauf handelte der Jahres-Future bereits zwischen 104,01 Euro/MWh auf der Ober- und 92,95 Euro/MWh auf der Unterseite. Angesichts der hohen Unsicherheit gilt aus Risikogesichtspunkten die Abwägung, ob auf dem aktuellen Preisniveau Absicherungen vorgenommen werden oder die Chance auf Preisrücksetzer offen bleiben soll. Bei zweiterem bietet sich der Bereich des heutigen Tagestiefs an (hohe Hedge-Quote), bzw. der Support oberhalb von 88 Euro/MWh (hohe Hedge-Quote). Bei offenen Positionen besteht aktuell jedoch ein hohes Upside- und Slippage-Risiko.

Strom Frontjahr Base



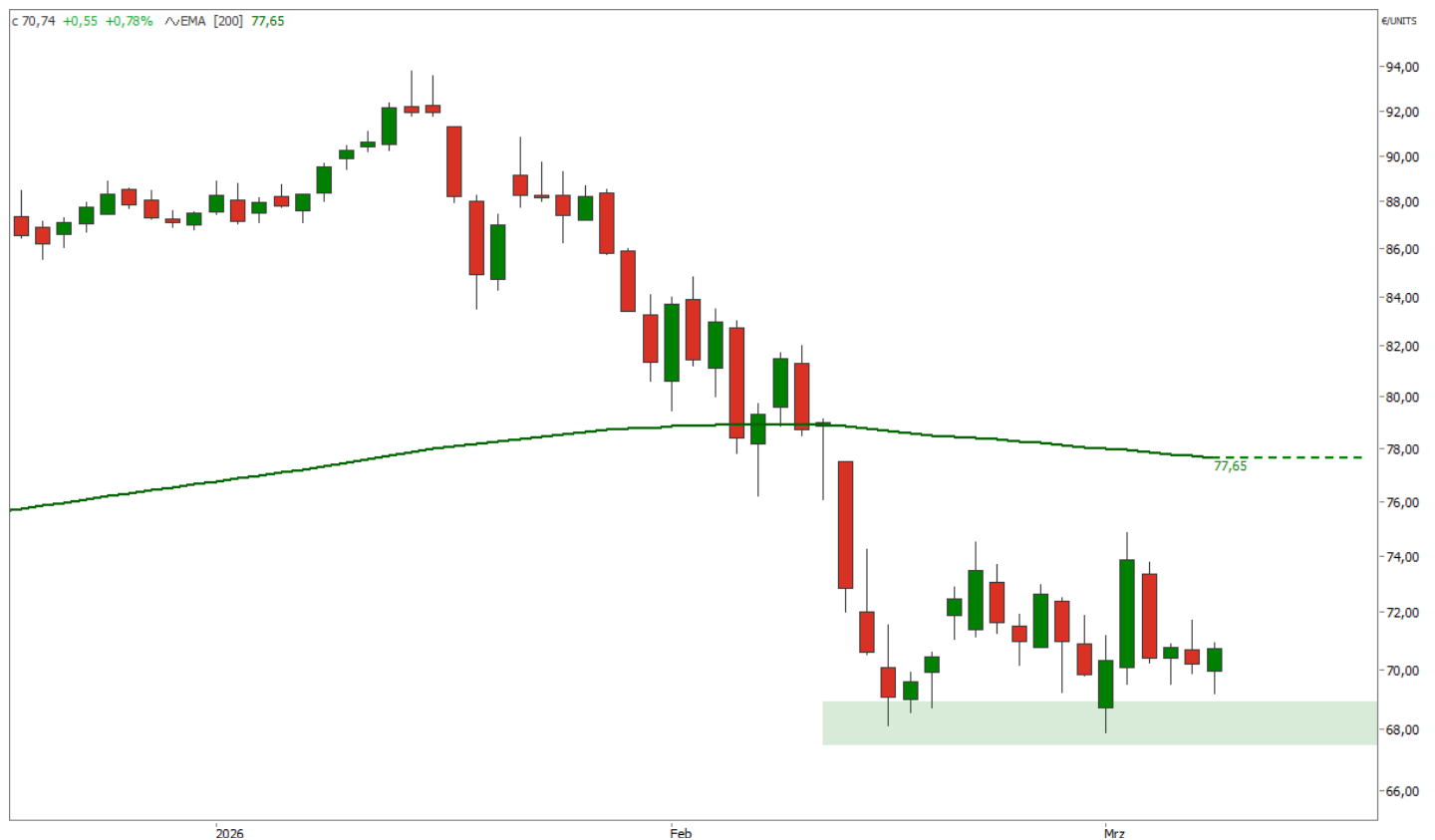
WeeklyReport

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Im Gegensatz zu Strom und Gas reagiert der CO₂-Markt kaum auf die derzeitigen Ereignisse in Nahost. Weiterhin hält sich der EUA-Dez-26-Future oberhalb der Support-Zone bei 70-68,11 Euro/t CO₂ und notiert am Montag der aktuellen Handelswoche im Bereich der 70-Euro-Marke. Mit dem politischen Gegenwind für den Klimaschutz, einem drohenden Rezessionsszenario durch die Öl- und Gaspreiskrise und schwachen Finanzmärkten bleibt der CO₂-Markt aber fundamental angeschlagen. Da allerdings bezüglich der ETS-Reformen noch viel Unklarheit herrscht, bieten sich Preisrücksetzer auf die benannte Unterstützung weiterhin als Kaufgelegenheit an. Unterhalb von 68,11 Euro/t CO₂ trübt sich das Chartbild auch unter langfristigen Gesichtspunkten erheblich ein.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de